

# Ein Käfig voller Narren und ein Phallus als Hausbar

Die Theatertruppe «artandmusic» bringt im Sternensaal Bümpliz das Kultstück «La Cage aux Folles» zur vollen Blüte. Die Geschichte um den Nachtclubbesitzer Georges und den Revuestar Zaza ist seit 50 Jahren ein Klassenschlager und wurde ebenso erfolgreich verfilmt. Regisseur Alex Truffer entführt die Zuschauerinnen und Zuschauer in ein schillerndes Panoptikum aus Entertainment, Witz und Tragik, und das Ensemble gibt alles fürs ultimative «Huch!»

von **Peter Wäch**



Krisen sind sein Tagesgeschäft: Revuestar Zaza alias Albin (Charly Bühlmann) und Gatte Georges (Marco von Gunten). Fotos: Patric Schenkel

Vor 50 Jahren legte der französische Autor Jean Poiret mit seiner sozialkritischen Komödie «La Cage aux Folles» den Grundstein für einen Welterfolg, der bis heute nichts von seinem sprühenden Witz und seiner bissigen Satire eingebüsst hat. Die Verfilmung von 1978 von Édouard Molinaro mit Ugo Tognazzi als Renato und Michel Serrault als

Travestieikone «Zaza» war ein Wurf, der zwei Fortsetzungen generierte. 1996 gab es mit «Birdcage» eine ädquate Adaption aus Hollywood von Mike Nichols, die Herren am Rande eines Nervenzusammenbruchs spielten Robin Williams und Gene Hackman. Harvey Fiersteins Musical zum Glamour-Stoff entstand 1983, und die Travestie-Hymne «I Am What I Am» wurde mit Gloria Gaynor zum Disco-Stampfer.



Rat mal, wer zum Essen kommt: Es ist die Nachtclub-Schwalbe als liebende Maman.

### **Ein Mann steht seine Frau**

Gesungen wird im Glitter-Käfig in Bümpliz auch, doch Regisseur Alex Truffer setzt auf die Theaterversion, denn hier ist die Liedauswahl nicht in Stein geklöppelt. Die Tastenperformerinnen von Les Oh'Nanas geben den Ton auf Französisch vor, denn der Sternensaal in Bümpliz wird für die nächsten drei Stunden nach Südfrankreich verlegt. Georg nennt sich Georges, obschon er aus Bern stammt, so viel «Comment» muss sein. Sein Partner Albin, ein «verblühender» Revuestar mit reichlich Allüren, macht ohnehin schon genug Zicken. Sein Lack weist erste Patina auf, und jetzt soll er auch noch das gemeinsame «Boudoir» räumen, weil Georges Sohn Laurent in eine erkonservative Familie einheiratet. Doch es kommt andersrum, Albin steht seine Frau und gibt die Übermutter. Doppelter Boden, der am Ende die Doppelmoral der Bigotten entlarvt.



Szenen einer Schwulen-Ehe: Albin fetzt sich mit Georges, und das verschreckte Personal übt sich in Zurückhaltung.

### **Das pralle «Gay-Life»**

Zeitlich legt sich Truffer mit seinen Bühnenausstattungen Doris Baumgartner und Nicolas Gerber nicht fest. Die Siebziger drücken zwar durch, damals wurde der Begriff «Gay» auch zum Synonym dafür, dass die Community nicht nur für sexuelle Freiheit, sondern auch für Fröhlichkeit entsteht. Der Sammelbegriff LGBTQ wird heute mitunter als Kampfansage verstanden, Identitätspolitik und eine gendergerechte Sprache stossen nicht wenigen sauer auf. Doch Alex Truffer und sein Team fischen nicht im Teich einer strengen Ideologie, sondern tischen mit dieser «konventionellen» Produktion genüsslich das pralle «Gay-Life» mit seinen politisch unkorrekten Klischees auf. Der XL-Dildo entpuppt sich als Schnapsbar, die vielen Kronleuchter an der Decke funkeln lüstern, und das edel schimmernde Sofa kommt aus der Rokoko-Ära. Louis-quinze statt de Sede.



Sitte und Anstand statt Prunk und Perlen. Albin und Georges geben sich gutbürgerlich und scheitern.

### **Eine kunterbunte Tischbombe**

«La Cage aux Folles» von «artandmusic» ist eine kunterbunte Tischbombe mit Sprengkraft, «füdliblutter» Humor mit dichtem Hintergrund, gehörte schon immer zu den besten Botschaftern. Marco von Gunten als Georges und Charly Bühlmann als Albin sind das perfekte Schwulenpärchen im permanenten Ausnahmezustand. Während der Berner Nachtclub-Boss noch einen Hauch Contenance an den Tag legt, fängt bei der effeminierten Diva Albin der Tag bereits mit einem Shakespeare-Drama an. Diener Jakob, im Originalfilm war es der dunkelhäutige Schauspieler Benny Luke, wird von Stefan Hugli nicht minder ungelentk, nämlich tuntig und mit Tutu, auf den irrwitzigen Punkt gebracht. Der Rest der Truppe präsentiert sich ebenso in kreischend frivoler Spiel- und Singlaune. Hier geht es nicht darum, ob Dragqueens Kinder mit Märchen beglücken sollen, hier geht es darum, dass die Travestie mit ihrer subtilen Subversion ein Publikum weit über die Regenbogenflagge hinaus erreicht.

**Peters Kultur-Tipp**



Jakob (Stefan Hugi) nimmt sich viel heraus gegenüber seinem Chef Georges (Marco von Gunten) (links).

### **La Cage aux Folles**

Jean Poiret, Deutsch von Charles Regnier

Sternensaal Bümpliz bei Bern

Bümplizstrasse 119, 3018 Bern

Weitere Vorstellungen bis Sonntag, 15. Oktober

[www.artandmusic.ch](http://www.artandmusic.ch)



Wann ist ein Mann ein Mann? «La Cage aux Folles» in Bümpliz.

### **ARTIKELINFO**